

LEHRTE

Büchereien in Herbstferien geöffnet

Lehrte. Heute beginnen die zweiwöchigen Herbstferien. Auf Lesestoff aus der Bücherei müssen die Kinder und Jugendlichen in dieser Zeit aber nicht verzichten. Die Stadt- und Schulbibliothek an der Burgdorfer Straße in Lehrte sowie die Zweigstellen in Ahlten und Hämelerwald haben dann zu den regulären Zeiten geöffnet. Nur die Zweigstelle in Arpke, Am Waldbad 4, bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

Die Bibliothek in Lehrte ist montags, mittwochs und freitags von 10 bis 13.30 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 10 bis 19 Uhr und an jedem ersten Sonnabend im Monat von 10 bis 13.30 Uhr offen. Die Zweigstelle in Ahlten, Im Wiesengrund 3, öffnet immer dienstags von 15 bis 17.30 Uhr und mittwochs von 9 bis 12 Uhr, die Ausleihe in Hämelerwald, Riedweg 2, dienstags und donnerstags von 9 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr. **ac**

Rollerfahrer stürzt und flüchtet

Ahlten. Da hat ein betrunkenen Verkehrsteilnehmer wohl versucht, sich bei der Polizei herauszureden: Nach Angaben des Kommissariats Lehrte haben Beamte in der Nacht zu Sonnabend gegen 2 Uhr in der Straße Maschwesen in Ahlten einen Motorroller sichergestellt, der herrenlos am Straßenrand zurückgelassen worden war. Offenbar war ein 36-jähriger Ahlten mit seinem Gefährt von der Fahrbahn abgekommen, gegen einen Bordstein geprallt, gestürzt und danach ohne seinen Roller geflüchtet.

Die Beamten konnten den Halter jedoch ausfindig machen und nachts an seiner Wohnanschrift befragen. Dabei habe er „unfalltypische Verletzungen“ aufgewiesen und auch widersprüchliche Angaben gemacht. Kein Wunder: Ein Atemalkoholtest ergab den Wert von 3,55 Promille – die Teilnahme am Straßenverkehr ist dann eine Straftat, für die sich der 36-Jährige nun verantworten muss. **ok**



Die Papiercontainer am Westring sollen nun verschwinden. Das soll gegen die illegale Vermüllung des Wertstoffsammelplatzes helfen. SPD-Ratsfrau Helga Laube-Hoffmann dokumentiert die dortigen Zustände seit Jahren. Ihr CDU-Kollege Martin Schiweck warnt vor einer Verlagerung an andere Stellen.

Papiercontainer am Westring kommen noch dieses Jahr weg

Einigkeit im Umweltausschuss / Permanente Vermüllung soll endlich aufhören / Müllfrevl am Wertstoffplatz war bereits Thema im NDR-Fernsehen

Von Achim Gückel

Lehrte. Radikallösung am Westring: Der dortige Wertstoffsammelplatz soll nach dem Willen der Lehrter Umweltpolitiker noch in diesem Jahr umgestaltet und die dortigen Papiercontainer sollen beseitigt werden. Damit will man endlich das Dauerproblem der wilden Müllentsorgung auf der Fläche lösen. Dieses hatte schon seit Jahren zu Verärgerung bei Anwohnern geführt und den Wertstoffplatz sogar Anfang 2020 als Paradebeispiel von Müllfrevl ins NDR-Fernsehen gebracht.

SPD-Ratsfrau Helga Laube-Hoffmann hatte die Zustände am Westring schon seit Jahren dokumentiert und um Lösungen gekämpft. Nun begründete sie im Umweltausschuss den Vorstoß von Sozialdemokraten, Grünen und Linken, die Papiercontainer ganz zu beseitigen.

„Wir haben die Sache rauf und runter beraten, die Lehrter müssen nun spüren, dass sich etwas tut“, sagte sie und erinnerte daran, dass die Abfallwirtschaft der Region Hannover mittlerweile täglich die Wertstoffinsel anfährt, um dort Abfall abzuholen, darunter auch illegal entsorgten Hausmüll, Fahrräder, Elektrogeräte und Autoreifen.

Bergeweise gewerblicher Müll

Zustände wie an dieser Wertstoffinsel könne Lehrter nicht dulden, sagte Laube-Hoffmann. Es handle sich schließlich um eine hervorgehobene Stelle im Stadtbild. Bodo Wiechmann (SPD) betonte, es seien immer wieder Müllfrevler, die für diese Zustände sorgten. Mitunter werde vor den Containern bergeweise gewerblicher Papiermüll abgeladen, etwa Verpackungen. „Der Hotspot ist nicht unter Kontrolle zu kriegen, es gibt keine Alternative

zum Rückbau“, sagte er. Ronald Schütz (Grüne) betonte, man habe trotz vieler Diskussionen keinen anderen Lösungsansatz gefunden. Der Brennpunkt müsse beseitigt werden, und zwar noch in diesem Jahr.

Gefahr der Verlagerung

Letztlich schlossen sich alle stimmberechtigten Politiker im Ausschuss dieser Meinung an. Das geschah aber nicht ohne Debatte. Martin Schiweck (CDU) plädierte zunächst dafür, die Beseitigung der Papiercontainer als Versuch zu sehen und „schnell den alten Zustand wiederherstellen“ zu können. Sonst werde das Problem der illegalen Müllentsorgung nur an andere Stellen in der Kernstadt verlagert.

Die im Umweltausschuss nicht stimmberechtigte Anette Sturm-Werner (FDP) nannte die Vorgehensweise, Papiercontainer zu beseitigen, ohne an anderer Stelle Al-

ternativen zu schaffen, „merkwürdig, unlogisch und kontraproduktiv“. Und Sebastian Frenger (Piraten) bat darum, die Frist für den Abbau noch in diesem Jahr zu streichen.

Ausweitung anderer Plätze

Trotz der Bedenken einigte man sich darauf, die Wertstoffinsel am Westring völlig neu zu gestalten – verkleinert, ohne die Papiercontainer und nur noch mit Glas- und Altkleidercontainern bestückt. Darüber hinaus soll die Stadtverwaltung nun prüfen, ob eine Ausweitung anderer Wertstoffplätze im Lehrter Westen möglich ist, etwa jener am Bullenweg und an der Schwanenburg. Dort lägen die Sammelstellen etwas abseits und ließen sich optisch abschirmen. Schütz brachte zudem einen anderen möglichen Standort für Wertstoffinseln ins Spiel: im Bereich des Schachtwegs.

SPD will in Kernstadt 22 000 Blumenzwiebeln pflanzen

Antrag im Umweltausschuss: Pflanzaktion schon im Herbst? / Vorschlag: Bushaltestellen begrünen

Von Patricia Oswald-Kipper und Achim Gückel

Lehrte. Im nächsten Frühjahr sollen bunte Blumen die Ortseingänge der Kernstadt verschönern: Die SPD-Abteilung will das Bild Lehrtes damit attraktiver machen.

Entlang der Einfallstraßen wollen die Sozialdemokraten Frühjahrsblüher wie Tulpen, Narzissen und Traubenhyazinthen pflanzen. Vorstellbar sei das etwa in der Lehrter Südstadt im Bereich Sehnder Straße, am Südring, Westring und an der Mielestraße, sagt Sozialdemokratin Helga Laube-Hoffmann. „Die Bürger sollen sich im nächsten Frühjahr an den bunten Blumen erfreuen, wenn sie in die Kernstadt fahren“, meint Laube-Hoffmann.

Die SPD schlägt vor, noch in diesem Herbst für jeden der 22000 Kernstadteinwohner eine Blumenzwiebel in den Boden zu bringen. Abteilungsvorsitzender Ekkehard Bock-Wegener kann sich gut vorstellen, dass die Kosten „aus laufenden Haushaltsmitteln getilgt werden können“. Laube-Hoffmann kann sich vorstellen, dass sich Ge-

werbtreibende an der Aktion beteiligen. Landwirt Harm Nöhre und die Gärtnerei Wilhelm Blume haben bereits Spenden über je 300 Blumenzwiebeln angekündigt.

Die SPD will zudem die Innenstadt grüner und attraktiver machen – und zwar mit einer Begrünung an Bushaltestellen. „Wir stellen uns ein Pilotprojekt an zwei Bushaltestellen an der Burgdorfer Straße am Kurt-Hirschfeld-Forum vor“, erläutert Laube-Hoffmann. Dabei könn-

ten hinter oder neben der Haltestelle Pflanzkübel aufgestellt und mit schnell wachsenden Rankgewächsen sowie einer insektenfreundlichen Saat versehen werden, meint die SPD-Ratsfrau. Mit dieser relativ überschaubaren Aktion könne auch Insekten wie zum Beispiel Bienen ein wichtiger Lebensraum in der Stadt geboten werden.

Für den SPD-Abteilungsvorsitzenden Ekkehard Bock-Wegener ist der Standort an der stark versiegel-

ten Burgdorfer Straße ideal. „Pflanzkübel würden das Stadtbild auflockern und in den rundum verglasten Bushaltestellen bei großer Hitze Schatten spenden.“ Langfristig sollen aber noch weitere Bushaltestellen mit Grün versehen werden.

Vorbildcharakter für Region

Laube-Hoffmann hat die Idee mit den Bushaltestellen jetzt auch in einer Sitzung des Umweltausschus-

ses vorgestellt. Dabei forderte sie die Stadtverwaltung auf, möglichst schnell die Machbarkeit zu prüfen und ein Konzept vorzulegen. „Lehrte könnte mit den begrünenden Bushaltestellen für die ganze Region Hannover Vorbildcharakter bekommen“, sagte die Sozialdemokratin. Unter anderem bat sie darum, jetzt zu ermitteln, wie viele Bushaltestellen es in Lehrte gibt und was die Begrünung kosten würde.

Stadt will im November Tausende Blumenzwiebeln in die Erde bringen

Schon bevor die SPD ihren Antrag formuliert hat, mit Blumen die Ortseingänge der Kernstadt hübscher zu machen, plant die Stadtverwaltung ein ähnliches Projekt. Sie will im November an mehreren Stellen Tausende von Blumenzwiebeln in die Erde bringen. Das sei nicht nur „eine optische Sache“, sondern ergebe auch wichtige Weiden für Bienen

und andere Insekten, die noch dazu sehr früh im Jahr blühen, sagte Detlef Tietze vom zuständigen Fachdienst der Stadt im Umweltausschuss. Beabsichtigt ist es, eine Blumenzwiebelmischung aus Narzisse, Tulpe, Traubenhyazinthe und Krokus in die Erde zu bringen. Sie alle blühen im März und April, werden 15 bis 35 Zentimeter hoch und ergeben in

ihrer Mischung ein buntes Blütenmeer.

Zunächst sollen die Blumenzwiebeln auf Flächen an der Föhrenstraße und am Pfingstanger in der Kernstadt, an der Ahlteners Straße in Höhe der Schwanenburg, am Wiesengrund in Ahlten sowie an mehreren Stellen entlang der Dorfstraße in Steinwedel in die Erde

gebracht werden. Das soll im November in einem speziellen maschinellen Verfahren geschehen, sagte Tietze. Derzeit prüfe man noch, was die Aktion kosten wird. Der Fachmann betonte aber, dass die Stadt nach und nach in allen Ortsteilen und auch an anderen Standorten in der Kernstadt mit Blumenwiesen bunte Frühlingstüpfel schaffen wolle. **ac**



Die Bushaltestellen in Wien könnten Vorbild für die Aktion der SPD für mehr Stadtgrün sein. FOTO: PRIVAT

Klimaschutz: Kandidatin springt ab

Stadt muss Stelle erneut ausschreiben

Von Achim Gückel

Lehrte. Im Februar hat der Rat der Stadt sein ambitioniertes lokales Sofortprogramm für den Klimaschutz verabschiedet. Doch an einer entscheidenden Stelle hakt es bei der Umsetzung des 20-Punkte-Papiers. Es findet sich kein Klimaschutzmanager, der die Maßnahmen koordiniert und im Auge behält. Eine Kandidatin, die bereits politisch abgesehnt und theoretisch schon eingestellt war, sprang im September kurzfristig wieder ab. Nun geht die aufwendige Suche von vorn los.

Der Posten des Klimamanagers ist quasi das Herzstück des Schutzprogramms. Er soll darauf achten, dass die einzelnen Vorhaben, die der Rat beschlossen hat, in Gang kommen und sich nachhaltig verfestigen. Dazu zählen die Einrichtung von mehr Fotovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden, ein Garten für jede Kita und Schule, mehr Blühwiesen, ein Programm zur Baumpflanzung sowie eine mit 5000 Euro bezuschusste Reihe von Informationsveranstaltungen für die Bürger.

Das alles kommt bisher entweder nicht richtig in Gang oder läuft ohne zentrale Koordination ab. Und an diesem Zustand wird sich mindestens bis Anfang nächsten Jahres wohl nichts ändern.

Auf die erste Ausschreibung eines Klimaschutzmanagers für Lehrte hatten sich nach Auskunft aus dem Rathaus 43 Bewerber gemeldet. Die meisten davon erfüllten aber nicht das geforderte Profil. Schließlich wurden nur acht Kandidaten zu Gesprächen eingeladen, von denen aber fünf gar nicht erst zur Vorstellung erschienen – möglicherweise weil sie in der Zwischenzeit ein besseres Angebot gefunden hatten.

Im September schließlich einigte sich der Verwaltungsausschuss (VA) in nicht öffentlicher Sitzung auf eine der restlichen Kandidatinnen. Doch diese zog vor der Unterzeichnung des Vertrags ihre Bewerbung ebenfalls zurück. Die zwei Kandidaten, welche die Frau bei der persönlichen Vorstellung hinter sich gelassen hat, habe zudem der VA als ungeeignet aussortiert, erläuterte Stadtbaurat Christian Bollwein jetzt im Umweltausschuss. Er nannte diese Situation „betrübt“, das neue Auswahlverfahren werde sich hinziehen.

Mittlerweile ist die zweite Ausschreibung für den Posten im Rathaus veröffentlicht worden. Bis zum 1. November läuft die Bewerbungsfrist. Danach gibt es eine Vorauswahl, erneute Vorstellungsrunden und einen weiteren Entscheid des VA. Und schließlich hänge die Einstellung des Klimaschutzmanagers auch noch von dessen Verfügbarkeit und möglichen Kündigungsfristen ab, betont Lilian Appel, Sprecherin der Stadtverwaltung. Einen konkreten Termin, wann der Klimaexperte loslegen kann, könne man daher nicht nennen. **ac**

IN KÜRZE

Einbrecher erbeuten Schmuck und Geld

Ahlten. Einbrecher sind am Donnerstag zwischen 9 und 11 Uhr in ein Einfamilienhaus an der Straße Neue Wiese in Ahlten eingestiegen. Sie gelangten über die Terrassentür im Erdgeschoss ins Innere. Sie stahlen Schmuck und Bargeld. Die genaue Beute und Schadenshöhe sind noch unklar. Zeugen melden sich unter Telefon (0 51 32) 82 70 auf der Lehrter Wache. **ok**